

Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge
Herausgeber: Bioforum Schweiz
Band: 42 (1987)
Heft: 3

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vierteljahrsschrift für **Kultur und Politik**

Herausgeber, Redaktion, Verwaltung: Dr. Hans Müller, Grosshöchstetten
Telefon 031 91 08 48 – Postcheck 30-18 316-0
Abonnementspreis: Einzelheft Fr. 6.–, Jahresabonnement Fr. 23.–

Die biologische Wirtschaftsweise ist ein Ausweg
aus einer agrarpolitisch ausweglosen Lage

Es geht nicht um die Interessen einer
landwirtschaftlichen Minderheit

Das rechte Schaffen – Von harter Arbeit und dem
Klang des jungen Tages

Stallmist oder Stallmistkompost?

Am Polarkreis

Gemeinsamkeiten in der Ernährung von Boden,
Pflanze, Tier und Mensch

Prof. Franz Braumann

Doz. Dr. med. H.P. Rusch

Hans Cibulka

Heinrich Brauner

Aus der Praxis des organisch-biologischen Land- und Gartenbaus:

Regensommer mit Überschwemmungen und
Kartoffelfäule wie vor 150 Jahren

Der biologische Landbau und die Volksgesundheit

Unsere Böden in der extremen Witterung

Gartenarbeiten im Herbst

Fritz Dähler

Heinrich Brauner

M. St.

Martin Ganitzer

Aus dem Inhalt der nächsten Nummern:

«Denn ihr habt nicht den Geist der Knechtschaft empfangen, dass ihr euch wieder fürchten müsst» – Die biologische Wirtschaftsweise ist ein Ausweg aus einer agrarpolitisch ausweglosen Lage; davon müsste auch der Staat rechtzeitig Kenntnis nehmen – Wie weit bestimmt die menschliche Grundhaltung der leitenden Persönlichkeiten eines Betriebes bei seiner organisch-biologischen Bewirtschaftung dessen wirtschaftlichen Erfolg? – Die organisch-biologische Wirtschaftsweise bedeutet die Auseinandersetzung mit allem Bisherigen – Die Leistung und Fruchtbarkeit der Tiere in einem organisch-biologisch geführten Betriebe – Kommt unsere organisch-biologische Wirtschaftsweise auch für Bergbetriebe in Frage? – Nicht möglichst wenig Gift soll bei ihrer Bebauung in unsere Böden kommen, sondern überhaupt keines – Die Preisgestaltung der organisch-biologisch angebauten Erzeugnisse als Dienst an der Idee – Die Beratung und Kontrolle unserer organisch-biologisch geführten Betriebe – Was hilft die Bodenuntersuchung nach Dr. Rusch bei der Bewirtschaftung unserer Betriebe? – Von neuen Büchern.